

Abschlussprüfung 2013

an den Realschulen in Bayern

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen

Nachtermin

Tamara Kaiser ist Inhaberin des Unternehmens „Traubensaft Tamara Kaiser e. Kfr.“, kurz „Kaiser-Saft“.

Das Unternehmen „Kaiser-Saft“ hat sich in seinem Stammwerk in Hammelburg auf die Herstellung von Traubensaft spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „Kaiser-Saft“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19%.
- Belege können auch auszugsweise vorliegen.



Foto: © Magnus Ortinger, 2012



*Kaiser-Saft -
Natürlich genießen*

Informationen zum Unternehmen „Kaiser-Saft“:

Inhaberin	Tamara Kaiser e. Kfr.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Maintalstr. 38, 97762 Hammelburg
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Hammelburg: Herstellung von Traubensaft Zweigwerk in Schweinfurt: Herstellung von Traubengelees
Unternehmensphilosophie	Naturreine Traubensäfte von höchster Qualität aus der Region
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2012
Werkstoffe	
Rohstoffe	Trauben
Fremdbauteile	Glasflaschen, Etiketten, Schraubverschlüsse
Hilfsstoffe	Zucker, Antigeliermittel, Säuren ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Holzpellets, ...
Handelswaren	Saftkrüge

Aufgabe 1

Ihnen liegt nachstehender Beleg zur Bearbeitung vor:

					
Firma Traubensaft Tamara Kaiser e. Kfr. Maintalstr. 38 97762 Hammelburg			Kundennummer: 4432200M3 Rechnungsnummer: R-0412-4432200M3 Rechnungsdatum: 04.03.2012		
<h3>MONATSABRECHNUNG</h3> <p>Sehr geehrte Frau Kaiser, für den Zeitraum vom 01.02.12 bis 29.02.12 wurden Sie mit unserem Ökostrom „Nature“ beliefert. Dafür stellen wir Ihnen in Rechnung:</p>					
Verbrauchsstelle	kWh	Ct/kWh	Netto (€)	19% USt (€)	Brutto (€)
Büro/Verwaltung	8 300	19	1.577,00	299,63	1.876,63
Produktion/Lager	12 970	19	2.464,30	468,22	2.932,52
gesamt					4.809,15
bisher gezahlte Abschläge					- 4.600,00
verbleibende Forderung					209,15
Freundliche Grüße Ihre MEW AG					
Main-Energie Würzburg AG Röntgenring 21, 97070 Würzburg Telefon 0931 2136-0 Telefax 0931 2136-37		Vorstand: Gerhard Holland Petra Grünewald Aufsichtsratsvorsitzender: Alexander Huber		Bankverbindung: Commerzbank AG BLZ 76080040 Konto-Nr. 986399 www.mewa.de	
Sitz der Gesellschaft: Würzburg Amtsgericht Würzburg Handelsregister HRB 615 USt-IdNr.: DE638153773					

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für obigen Beleg.
- 1.2 Traubensaft Tamara Kaiser e. Kfr. und MEW AG haben sich für zwei unterschiedliche Rechtsformen entschieden. Dazu sind im Folgenden fünf Aussagen mit den Kennbuchstaben A bis E aufgeführt. Geben Sie die Kennbuchstaben der zwei zutreffenden Aussagen an.

A	Beide Unternehmen müssen unabhängig von ihrer Rechtsform im Handelsregister des zuständigen Landgerichts eingetragen sein.
B	Bei beiden Unternehmen handelt es sich um Personengesellschaften.
C	Eine AG kann sich Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien beschaffen.
D	Die Aktionäre einer AG sind Eigentümer des Unternehmens.
E	Bei einer AG haften lediglich die Vorstandsmitglieder mit ihrem Privatvermögen.

- 1.3 Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Schreiben:

BONUS

Sehr geehrte Frau Kaiser,

Sie haben sich für Strom aus regenerativen Energien entschieden. Dafür erhalten Sie einen einmaligen Bonus in Höhe von 238,00 € (Umsatzsteuer-Anteil: 38,00 €), der Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben wird.

Freundliche Grüße

Ihre MEW AG

- 1.4 Nach Umstellung der Heizanlage auf nachwachsende Naturbrennstoffe bezieht „Kaiser-Saft“ Holzpellets bei der Firma Holzmann Naturenergie GmbH. Die dazugehörige Rechnung Nr. 146/12 vom 06.04.2012 enthält folgenden Vermerk:

„Zahlung 30 Tage rein netto, bei Zahlung innerhalb von 5 Tagen 4% Skonto, innerhalb von 10 Tagen 2% Skonto.“

- 1.4.1 Bilden Sie in diesem Zusammenhang den Buchungssatz zu nachstehendem Beleg:

Online-Überweisung – Druckansicht		
Auftraggeberkonto	300 218 433 – Traubensaft Tamara Kaiser e. Kfr.	
Begünstigter		
Konto 922580047	Name Holzmann Naturenergie GmbH	Betrag 4.147,20 €
BLZ	790 610 80	
bei (Kreditinstitut)	Genossenschaftsbank Hammelburg	
Verwendungszweck	Rechnung Nr. 146/12 vom 06.04.2012 Kundennummer 3172	
Textschlüssel	Standardüberweisung	
Meldung Der Auftrag wurde ausgeführt. 10. April 2012 um 8:30:20 Uhr. Verwendete TAN: 324654		

- 1.4.2 Begründen Sie, warum die Skontofrist im Regelfall immer vollständig ausgeschöpft wird.

- 2.3 Paul Sonnenschein ist der Steuerklasse IV zugeordnet, weil er verheiratet ist. Nennen Sie ein weiteres Merkmal dieser Steuerklasse.
- 2.4 Vom Bruttogehalt werden Sozialversicherungsbeiträge abgezogen. Benennen Sie die entsprechenden Sozialversicherungen mit den Kennbuchstaben (C) bis (E).
- 2.5 Berechnen Sie, wie viel Prozent des Bruttogehalts als Abzüge einbehalten werden.
- 2.6 Bilden Sie den Buchungssatz für den Eingang des Bescheids zur gesetzlichen Unfallversicherung in Höhe von 1.473,00 €.

Aufgabe 3

Ihnen liegen folgende Daten aus dem Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des Unternehmens „Kaiser-Saft“ vor:

	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Einzelkosten	345.000,00 €			
Gemeinkosten			125.808,00 €	
Zuschlagsätze		180%	12%	

Weitere Angaben:

Materialkosten	386.400,00 €
Herstellkosten der Erzeugung	1.037.400,00 €
Unfertige Erzeugnisse Schlussbestand	20.000,00 €
Fertige Erzeugnisse Minderbestand	26.000,00 €

- 3.1 Der BAB dient der verursachungsgerechten Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen.
 - 3.1.1 Was versteht man unter Gemeinkosten?
 - 3.1.2 Nennen Sie ein konkretes Beispiel für Gemeinkosten im Unternehmen „Kaiser-Saft“.
- 3.2 Berechnen Sie die Höhe der Fertigungslöhne.
- 3.3 Im Zusammenhang mit den Bestandsveränderungen an Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen sind noch folgende Arbeiten durchzuführen:
 - 3.3.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die Erfassung der Bestandsveränderung bei den Fertigen Erzeugnissen.
 - 3.3.2 Ermitteln Sie den Anfangsbestand bei den Unfertigen Erzeugnissen.
- 3.4 Im Rahmen der Nachkalkulation ergab sich beim Fertigungsmaterial eine Überdeckung in Höhe von 8.000,00 €.
 - 3.4.1 Nennen Sie einen konkreten Grund, der zu dieser Kostenabweichung geführt haben könnte.
 - 3.4.2 Berechnen Sie die Höhe der tatsächlichen Kosten für das Fertigungsmaterial.

Aufgabe 4

Das Unternehmen „Kaiser-Saft“ beabsichtigt im aktuellen Geschäftsjahr eine neue Maschine zur vollautomatischen Flaschenreinigung zu erwerben. Für den benötigten Kredit mit einer Laufzeit von 20 Jahren wurden folgende Angebote eingeholt:

	Oberfrankenbank	Sparkasse Thulbatal
Kreditbetrag	450.000,00 €	450.000,00 €
nominaler Zinssatz p. a.	4,40%	4,10%
Zinsen gesamt	396.000,00 €	369.000,00 €
Bearbeitungsgebühr	4.500,00 €	6.750,00 €
Auszahlung	445.500,00 €	443.250,00 €
Kreditkosten	400.500,00 €	375.750,00 €

- 4.1 Die Oberfrankenbank ist nach weiteren Gesprächen bereit, den nominalen Zinssatz p. a. bei sonst gleichbleibenden Konditionen soweit zu senken, dass sich die gesamten Kreditkosten auf 380.000,00 € verringern.
Berechnen Sie den neuen nominalen Zinssatz p. a.
- 4.2 Das Unternehmen „Kaiser-Saft“ hat sich dennoch für den Kredit bei der Sparkasse Thulbatal entschieden, da dort der effektive Zinssatz niedriger ist. Begründen Sie, weshalb der effektive Zinssatz als Vergleichsgröße herangezogen wird.
- 4.3 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des gewählten Kredits auf dem Geschäftsbankkonto.
- 4.4 Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Beleg:

Sparkasse Thulbatal		750 550 24				
○	Kontoauszug					
	31. Juni 2012/11:30 Uhr	Nummer 84	Konto 300 218 433 Traubensaft Tamara Kaiser e. Kfr.	Seite 1/1		
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
					Belastung	Gutschrift
	30.12.	30.12.	534	Lastschrift Zinsen für Darlehen-Nr. 201362 Zeitraum: 01.01. – 31.06.2012	9.225,00	
○	Kontokorrentkredit		€ 15.000,00	alter Kontostand	42.970,50 +	
	verfügbar		€ 48.745,50	neuer Kontostand	33.745,50 +	

- 4.5 Zur Inbetriebnahme der Flaschenreinigungsmaschine fallen noch Montagekosten in Höhe von 1.790,00 € netto an. Bilden Sie den Buchungssatz für den Rechnungseingang.

Aufgabe 5

Das Unternehmen „Kaiser-Saft“ stellt in einer Fertigungsstraße seines Zweigwerkes Traubengelees der Sorten „Vital“ und „Bio“ her. Für den Monat Juli 2012 liegen Ihnen folgende Zahlen vor:

Traubengelee	Vital	Bio
Nettoverkaufspreis	1,29 €	1,67 €
variable Kosten pro Glas	0,79 €	1,01 €
Produktion ($\hat{=}$ Absatz)	24 000 Gläser	40 500 Gläser
Gesamtkapazität	80 000 Gläser	

- 5.1 Berechnen Sie, zu wie viel Prozent die Gesamtkapazität durch die Produktion der Sorte „Vital“ ausgelastet ist.
- 5.2 Berechnen Sie die Höhe der Fixkosten im Juli 2012, wenn ein Betriebsgewinn von 9.880,00 € erzielt wurde.
- 5.3 „Kaiser-Saft“ verkauft gegen Rechnung 2 000 Gläser der Sorte „Vital“ zur kurzfristigen Preisuntergrenze an den Großhändler „Getränkeparadies Frankenland“.
 - 5.3.1 Nennen Sie einen möglichen Grund, warum zur kurzfristigen Preisuntergrenze angeboten wurde.
 - 5.3.2 Ermitteln Sie die kurzfristige Preisuntergrenze pro Glas für das Produkt „Vital“.
 - 5.3.3 Aufgrund defekter Frischhalteverschlüsse schickt der Kunde „Getränkeparadies Frankenland“ einige Traubengeleegläser zurück. Er erhält von „Kaiser-Saft“ eine Gutschrift in Höhe von 614,04 € brutto (Umsatzsteueranteil: 98,04 €).
Bilden Sie dazu den Buchungssatz.
 - 5.3.4 Die automatische Gläserverschließmaschine wird von einer Wartungsfirma neu eingestellt. Für die Reparaturkosten in Höhe von 419,00 € netto liegt eine Quittung vor.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 5.4 Wegen anhaltenden Absatzrückgangs wird die Produktion der Sorte „Vital“ im August 2012 eingestellt. Dadurch verringern sich die Fixkosten pro Monat auf 27.000,00 €. Wie viele Gläser der Sorte „Bio“ müssten mindestens hergestellt und verkauft werden, um einen Gewinn zu erzielen?
- 5.5 Nennen Sie den Fachbegriff für die Absatzmenge, bei der das Betriebsergebnis von der Verlustzone in die Gewinnzone übergeht.
- 5.6 Gegen Kunde „Saftladen“ lief ein Insolvenzverfahren, das jetzt mit einer Insolvenzquote von 40% beendet wird. Unsere zweifelhafte Forderung beträgt 1.428,00 €. Der Restbetrag geht auf dem Geschäftsbankkonto ein.
Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 6

Einer Fachzeitschrift entnehmen Sie folgende Tabelle:

Verbandsstruktur der deutschen Fruchtsaft-Industrie						
Umsatz in Mio. €		Firmenanzahl		Prozent	Gesamtumsatz 2011 in Mio. €* 2011	Prozent
bis	0,26	62	(65)	34,6	6,0	0,1
über	0,26 bis 0,51	18	(19)	10,1	7,0	0,2
über	0,51 bis 1,02	16	(17)	8,9	11,5	0,3
über	1,02 bis 2,56	29	(27)	16,2	47,0	1,2
über	2,56 bis 5,11	12	(14)	6,7	43,3	1,1
über	5,11 bis 10,23	10	(12)	5,6	72,3	1,8
über	10,23 bis 25,56	13	(12)	7,3	210,1	5,4
über	25,56 bis 51,13	7	(6)	3,9	228,1	5,8
über	51,13 bis 102,26	4	(3)	2,2	279,9	7,2
über	102,26	8	(8)	4,5	3.008,7	76,9
		179	(183)	100,0	3.913,9	100,0

Mitglieder des VdF: Stand 1. Januar 2012; aufbereitet
 Werte 1. Januar 2011 in Klammern
 Quelle: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V. (VdF), Bonn

*vorläufige Daten

- 6.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens an, ob die Aussagen A bis D zur oben dargestellten Tabelle jeweils richtig oder falsch sind:

Aussagen	
A	Das vorliegende Zahlenmaterial ermöglicht einen internen Unternehmensvergleich.
B	Die Zahl der Unternehmen mit einem Umsatz bis 260.000,00 € ist im Vergleich zum Jahr 2011 rückläufig.
C	76,9% des Gesamtumsatzes entfielen auf die acht umsatzstärksten Verbandsmitglieder.
D	Der Gesamtumsatz aller Unternehmen betrug im Jahr 2011 ca. 3,9 Millionen Euro.

- 6.2 Der Jahresbeitrag zum Europäischen Getränkeherstellerverband wurde vom Geschäftsbankkonto abgebucht. Die Lastschrift beträgt 260,00 €. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 6.3 Bei der Überarbeitung des Leitbilds von „Kaiser-Saft“ soll der Umweltaspekt verstärkt in den Vordergrund gestellt werden. Ergänzen Sie folgenden Auszug des Leitbilds um zwei weitere Beispiele, die diesen Aspekt verdeutlichen.

„Der Verantwortung gegenüber unserer Umwelt werden wir durch schonenden Umgang mit Ressourcen und nachhaltigem Wirtschaften gerecht. Neben konstanten Bemühungen zur Energieeinsparung, ...“

(Fortsetzung der Aufgabe auf Seite 9)

- 6.4 Das aktualisierte Leitbild wurde in die Homepage von „Kaiser-Saft“ eingearbeitet. Bilden Sie den Buchungssatz zu nachstehendem Beleg.

○	Netto	€	360	Ct.	00	Quittung
	+ 19 % UST	€	68	Ct.	40	
	Gesamt	€	428	Ct.	40	
	Gesamtbetrag € in Worten					
	<i>Vierhundertachtundzwanzig</i> -----					Cent wie oben
	(im Gesamtbetrag sind <u>19</u> % Mehrwertsteuer enthalten)					
	von <i>Tamara König</i>					
	für <i>Neugestaltung der Homepage</i>					
	richtig erhalten zu haben, bestätigt					
	Ort <i>Hammelburg</i>			Datum <i>17. Dezember 2012</i>		
○	Buchungsvermerke			Stempel/Unterschrift des Empfängers		
				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> Web-Project GmbH. Ihr Partner für den Internetauftritt Platanenstraße 23, 97762 Hammelburg. </div> <i>Gerhard Klicker</i>		

Aufgabe 7

- 7.1 Ihnen liegt folgender Gesetzesauszug vor:

§ 7 EStG Absetzung für Abnutzung

(1) Bei Wirtschaftsgütern, deren (...) Nutzung durch den Steuerpflichtigen sich (...) auf einen Zeitraum von mehr als einem Jahr erstreckt, ist jeweils für ein Jahr der Teil der Anschaffungskosten (...) abzusetzen, der bei gleichmäßiger Verteilung dieser Kosten auf die Gesamtdauer der Verwendung oder Nutzung auf ein Jahr entfällt (Absetzung für Abnutzung in gleichen Jahresbeträgen). Die Absetzung bemisst sich hierbei nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Wirtschaftsguts. (...).

- 7.1.1 Ergänzen Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens die Textlücken (A) bis (C).

Die genaue Bezeichnung des Gesetzes, aus dem der oben stehende Textauszug zur Abschreibung entnommen ist, lautet: ...**(A)**...

Dem Gesetzestext zufolge wird die jährliche Wertminderung für einen Lkw so ermittelt, dass die ...**(B)**... durch die Anzahl der Nutzungsjahre geteilt werden.

Ein im Gesetzestext genannter Grund für die Abschreibung ist die Verwendung oder Nutzung eines Wirtschaftsgutes. Darüber hinaus ist zum Beispiel ...**(C)**... ein weiterer Grund für eine Abschreibung.

7.1.2 Im Gesetzestext heißt es weiter:

„Im Jahr der Anschaffung (...) des Wirtschaftsguts vermindert sich für dieses Jahr der Absatzbetrag (...) um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung (...) vorangeht.“

Erläutern Sie, was dies für die Abschreibung eines Wirtschaftsgutes zum 31.12.2012 bedeutet, wenn dieses im Mai 2012 angeschafft wurde.

7.2 Aus der Geschäftsbuchführung des Unternehmens „Kaiser-Saft“ liegen Ihnen zum 31.12.2012 auszugsweise folgende Kontensalden vor:

Kontennummer	Kontenbezeichnung	Soll (€)	Haben (€)
0700	Maschinen und Anlagen		163.000,00
3000	Eigenkapital (Schlussbestand)	666.212,00	
3001	Privat (Entnahmen)		61.000,00
5000	Umsatzerlöse für Fertige Erzeugnisse	1.600.000,00	
5100	Umsatzerlöse für Handelswaren	361.000,00	
6001	Bezugskosten für Rohstoffe		1.200,00
6700	Mieten, Pachten		26.000,00
8020	Gewinn und Verlust (Gewinn)	154.000,00	

7.2.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 6001 BZKR.

7.2.2 Im gebuchten Mietaufwand des Kontos 6700 AWMP ist bereits die Miete für Januar 2013 in Höhe von netto 2.000,00 € enthalten. Bilden Sie den vorbereitenden Abschlussbuchungssatz.

7.2.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 0700 MA.

7.2.4 Berechnen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität.

7.2.5 Beurteilen Sie – mit Begründung – die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität.

7.2.6 Berechnen Sie die Kennzahl der Umsatzrentabilität.

Abschlussprüfung 2013

an den Realschulen in Bayern

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen

Nachtermin

Lösungsvorschlag

Maximal
anrechenbare Fehler

Aufgabe 1

1.1	6030 AWB	175,76 €				
	2600 VORST	33,39 €	an 4400 VE	209,15 €		4
1.2	richtige Kennbuchstaben: C, D					2
1.3	4400 VE	238,00 €	an 6032 NB	200,00 €		3
			2600 VORST	38,00 €		
1.4.1	Rechnungsbetrag	4.320,00 €		100%		
	- Brutto-Skonto	172,80 €		4%		
	<u>Überweisungsbetrag</u>	<u>4.147,20 €</u>		<u>96%</u>		
	Nettoskonto: 172,80 € : 1,19 = 145,21 €					
	4400 VE	4.320,00,00 €	an 2800 BK	4.147,20 €		7
			6032 NB	145,21 €		
			2600 VORST	27,59 €		
1.4.2	z. B.: Die Skontofrist wird in der Regel vollständig ausgeschöpft, um für einen möglichst langen Zeitraum Guthabenzinsen auf dem Geschäftsbankkonto zu erhalten.					1
						17

Aufgabe 2

2.1	6300 G	3.307,00 €	an 2800 BK	2.010,42 €		
			4830 VFA	619,47 €		
			4840 VSV	677,11 €		
	6400 AGASV		an 4840 VSV	647,35 €		7
2.2	(A)	557,00 €				2
	(B)	37,02 €				
2.3	Sonnenschein bezieht ein Gehalt in etwa der gleichen Höhe wie seine Ehepartnerin.					1
2.4	(C) Kranken-					3
	(D) Renten-					
	(E) Pflege-					
2.5	Einbehaltene Abzüge in Prozent:		$\frac{1.296,58 \cdot 100}{3.307,00} = 39,21$			
	Die Abzüge betragen insgesamt 39,21% des Bruttogehalts.					2
2.6	6420 BBG		an 4400 VE	1.473,00 €		2
						17

Aufgabe 3

3.1.1	Gemeinkosten können dem Produkt nur indirekt zugeordnet werden, d.h. sie betreffen mehrere oder alle Erzeugnisse gleichzeitig.			1
3.1.2	z. B.: Stromkosten			1
3.2	Materialkosten	386.400,00 €	↓	
	+ Fertigungskosten	651.000,00 €	↑	
	<u>Herstellkosten der Erzeugung</u>	1.037.400,00 €		
	Fertigungslöhne	232.500,00 €	100,00% ↑	
	+ Fertigungsgemeinkosten	418.500,00 €	180,00%	
	<u>Fertigungskosten</u>	651.000,00 €	280,00%	3
3.3.1	5200 BV	an 2200 FE	26.000,00 €	2
3.3.2	Herstellkosten der Erzeugung	1.037.400,00 €	↓	
	- Mehrbestand an UFE	15.000,00 €	↓	
	+ Minderbestand an FE	26.000,00 €	↑	
	<u>Herstellkosten des Umsatzes</u>	1.048.400,00 €		
	+ Verw./Vert. Gemeinkosten	125.808,00 €		
	<u>Selbstkosten</u>	1.174.208,00 €		
	Anfangsbestand an UFE	5.000,00 €	↑	
	+ Mehrbestand an UFE	15.000,00 €		
	<u>Schlussbestand an UFE</u>	20.000,00 €		4
3.4.1	z. B.: Günstigere Traubenpreise			1
3.4.2	Fertigungsmaterial Nachkalkulation	337.000,00 €	↑	
	- Fertigungsmaterial Vorkalkulation	345.000,00 €		
	<u>Kostenabweichung (Überdeckung)</u>	-8.000,00 €		1
				13

Aufgabe 4

4.1	Zinsen	375.500,00 €	↑	
	+ Bearbeitungsgebühr	4.500,00 €		
	<u>Kreditkosten</u>	380.000,00 €		
	Nominaler Zinssatz p. a.:	$\frac{375.500,00 \cdot 100}{450.000,00 \cdot 20} = 4,17$		3
	Der nominale Zinssatz p. a. beträgt 4,17%.			
4.2	Der effektive Zinssatz berücksichtigt neben dem nominalen Zinssatz auch alle weiteren Kreditkosten.			1
4.3	2800 BK	443.250,00 €		
	6750 KGV	6.750,00 €	an 4250 LBKV	450.000,00 €
4.4	7510 ZAW		an 2800 BK	9.225,00 €
4.5	0700 MA	1.790,00 €		
	2600 VORST	340,10 €	an 4400 VE	2.130,10 €
				12

Aufgabe 5

5.1 Kapazitätsauslastung „Vital“ : $\frac{24\ 000 \cdot 100}{80\ 000} = 30$

Die Gesamtkapazität ist durch die Sorte „Vital“ zu 30% ausgelastet.

5.2

	„Vital“ 24 000 St. (€)	„Bio“ 40 500 St. (€)	gesamt (€)
Nettoverkaufserlöse	30.960,00	67.635,00	
- variable Kosten	18.960,00	40.905,00	
Deckungsbeitrag	12.000,00	26.730,00	38.730,00
- Fixkosten			28.850,00
Betriebsergebnis (Gewinn)			9.880,00

5.3.1 z. B.: Starke Konkurrenz am Markt

5.3.2 **Nettoverkaufspreis** **0,79 €** ↑

- variable Kosten/Glas	0,79 €	↑
Deckungsbeitrag/Glas	0,00 €	

Die kurzfristige Preisuntergrenze der Sorte „Vital“ liegt bei 0,79 €.

5.3.3 5000 UEFE 516,00 €
4800 UST 98,04 € an 2400 FO 614,04 €

5.3.4 6160 FRI 419,00 €
2600 VORST 79,61 € an 2880 KA 498,61 €

5.4 DB/Glas („Bio“): 1,67 € - 1,01 € = 0,66 €

Erforderliche Stückzahl: $\frac{27.000,00\ €}{0,66\ €} = 40\ 909,09$

Es müssten mindestens 40 910 Gläser der Sorte „Bio“ hergestellt und verkauft werden.

5.5 Gewinnschwellenmenge

5.6

Bruttoforderung	1.428,00 €
- Zahlungseingang (40%)	571,20 €
Bruttoausfall	856,80 €
- zu berichtigende USt	136,80 €
Nettoausfall	720,00 €

2800 BK 571,20 €
6950 ABFO 720,00 €
4800 UST 136,80 € an 2470 ZWFO 1.428,00 €

1

4

1

1

3

3

3

1

6

Aufgabe 6

6.1	A: falsch B: richtig C: richtig D: falsch	4
6.2	6920 BWB an 2800 BK 260,00 €	2
6.3	z. B.: - Verwendung von Früchten aus ökologischem Anbau - Verwendung von umweltfreundlichem Verpackungsmaterial	2
6.4	6870 WER 360,00 € 2600 VORST 68,40 € an 2880 KA 428,40 €	3
		11

Aufgabe 7

7.1.1	(A): Einkommensteuergesetz (B): Anschaffungskosten (C): technischer Fortschritt	3
7.1.2	z. B.: Wird ein Wirtschaftsgut im Mai 2012 erworben, werden zum 31.12.2012 nur 8/12 des (Jahres-)Abschreibungsbetrags als Wertminderung angesetzt.	1
7.2.1	6000 AWR an 6001 BZKR 1.200,00 €	2
7.2.2	2900 ARA an 6700 AWMP 2.000,00 €	2
7.2.3	8010 SBK an 0700 MA 163.000,00 €	2
7.2.4	Eigenkapital (Anfangsbestand) 573.212,00 € ↑ - Privatentnahmen 61.000,00 € + Jahresüberschuss 154.000,00 € <hr/> Eigenkapital (Schlussbestand) 666.212,00 €	
	Eigenkapitalrentabilität: $\frac{154.000,00 \cdot 100}{573.212,00} = 26,87$	
	Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 26,87%.	3
7.2.5	Die Eigenkapitalrentabilität ist hervorragend, da sie weit über dem Kapitalmarktzins von derzeit ca. 2% liegt.	2
7.2.6	Umsatzrentabilität: $\frac{154.000,00 \cdot 100}{1.961.000,00} = 7,85$	
	Die Umsatzrentabilität beträgt 7,85%.	2
		17